

Wiesbadener Tagblatt.

No. 91. Mittwoch den 20. April 1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Bekanntmachung.

Das Reinigen der Schornsteine betreffend.

Zufolge Hohen Rescripts Herzoglicher Ministerialabtheilung des Innern vom 16. v. Mts. ist verfügt worden, daß für die Folge Schornsteine und Rauchfänge — sowohl Steigschornsteine als auch russische Kamine —, welche zur Herd- oder Ofenfeuerung dienen, der Verordnung vom 22. November 1826 gemäß, jährlich nur viermal, und diejenigen, welche zu starken Feuerungen dienen, wie in Bäckereien, Brauereien, Schmieden, Brennereien, Garfäßen und dergleichen mehr, alle vier bis sechs Wochen, je nach Umständen und dem Ermessen des verantwortlichen Kaminfegermeisters gereinigt werden sollen, was unter Hinweisung auf die in der Beilage zu No. 19 des vorigjährigen Wochenblatts enthaltene Bekanntmachung vom 8. Mai 1852 andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, 12. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. April und nöthigenfalls die folgenden Tage Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Frau Geheimen Cammerath Frensdorff in dem Landhause des Herrn Rechnungsraths Reuscher, Mühlweg No. 15, Mobilien, bestehend in: Gold, Silber, Kupfer, Blech und Eisenwaaren (Kochherd und Ofen); dann sehr gut erhaltene Möbelgarnituren, namentlich 4 große Spiegel mit Goldrahmen, einen fein lackirten großen Ofenschirm von Blech, Clavier u.; ferner Kleider, Bettwerk, Leinen und Weißzeug, sowie Küchen- und Hausgeräthe aller Art öffentlich meistbietend versteigern.

Noch besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß sehr werthvolle Oelgemälde, darunter 4 Thierstücke aus der holländischen Schule, ausgesetzt werden.

Wiesbaden, den 19. April 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1357

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. April Nachmittags 3 Uhr läßt der Vormund der minderjährigen August Weyrauch's Kinder dahier deren auf dem warmen Dam in der Wilhelmstraße belegenen eingefriedigten Garten von 14 Ruthen 8 Schuh im Rathhause auf mehrere Jahre verpachten.

Wiesbaden, den 18. April 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1355

Bekanntmachung.

Montag den 25. April Morgens 9 Uhr läßt Herr Schuhmachermeister Gottlieb Fauser von hier verschiedene Mobilien, als: 1 Canapee, Stühle, Commode, Tische, Spiegel, 1 Küchenschrank, Nachttische, 1 Waschtisch, 2 Hausthüren, vollständige Betten ic. in seinem in der Langgasse No. 6 belegenen Wohnhause meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 19. April 1853.
1381

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notiz.

Heute Mittwoch den 20. April:
Arbeitsvergebung an Schreiner, Schlosser, Glaser und Tüncher in dem Geschäftslocale des Herzogl. Kreisamts, Morgens 11 Uhr. (S. Tagblatt No. 90.)

Gewerbe-Verein.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins für den Bezirk Wiesbaden werden zu der
heute Mittwoch den 20. April Abends 7½ Uhr

im Vereinslocal dahier stattfindenden Bezirksversammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Abgeordneten zu der General-Versammlung am 11. Mai dieses Jahres,
- 2) Wahl von Mitgliedern zum Central-Vorstand und Ausschüsse,
- 3) Wahl von Mitgliedern zum Local-Vorstande.

Wiesbaden, den 20. April 1853.

1330

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Meyer's Conversations-Lexicon,

108 Lieferungen, mit oder ohne Stahlstiche.

Klinische Vorträge

über die Krankheiten der Gebärmutter von Dr. Professor A. Kirsch,
sind billig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 1219

Bäder

zu liefern empfiehlt sich Peter Blum,
Kerostraße No. 8 1264



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach Albany unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Diebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

Wohnungsveränderung.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung auf der Hochstätte verlassen und eine andere **Schwalbacherstraße No. 7** im früher Benkler'schen Hause bezogen habe; indem ich mich als **Möbel- und Bauschreiner** bestens empfehle, bitte das seither geschenkte Zutrauen mir auch ferner erhalten zu wollen.

1280

C. Diez, Schreinermeister.



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekapferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool

nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Beförderung

1245

C. L. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

Wegen Wohnortsveränderung ist ein **Haus** unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 1103

Ein **Acker** am Geisbergweg, Pflanz- und Kleestück, mit Obst- und Nußbäumen, ist zu verpachten Marktstraße No. 42 im 1. Stock, rechts. 1382

Ettlinger Natur-Bleiche.

Die Einsammlung und Ablieferung der Bleichwaaren besorgt Unterzeichneter.

Bleichpreise sammt Frachtkosten bis hier sind:

für Leinwand und Gebild bis zu $\frac{1}{4}$ breit	3 fr. per Elle	} rein weiß,
" " " " von $\frac{1}{4}$ bis zu $\frac{1}{2}$ breit	$3\frac{1}{2}$ fr. per Elle	
" " " " noch breiter im Verhältniß mehr		
" feinen Garn und Faden das rohe Pfund	24 fr.	} schön $\frac{3}{4}$ weiß.
" Leinwand und Gebild bis zu $\frac{1}{4}$ breit	3 fr. per Elle	
" " " " noch breiter im Verhältniß mehr		

Wiesbaden, im Februar 1853.

478

F. C. Vigelius,
Friedrichstraße.

Eine Partie **Pferdemist** ist zu verkaufen im **v. Nettberg'schen** Hause an der Erbenheimer Chaussee. 1383

Befanntmachung.

Sehr schöne, starke, billige **Garten-Stühle** sind zu haben im Gasthaus zum **Grünen Wald** vom 20. bis zum 21. April.

1384

J. Kropp.

Die Wize mit dem **Eh be!** verstehn ich nit, dar Birre soll mer erst emol sein Name nenne, dann erst will ich ihm Antwort gewe. **J.** 1385

Physiologisch merkwürdige Erscheinung!

Homo spatzerus.

Heute und Morgen, Nachmittags gegen 4½ Uhr, ist auf dem Theater-
plaze außer dem Bären mit dem Löwenkopfe auch der große Daubornerlog **N.**
in der unverhüllten Gestalt eines

Affen

mit einem Spakenkopfe,

im Zustande unheilbarer Tischverrücktheit, der öffentlichen Schaustellung
gegen billige Spenden frei gegeben.

Der daselbst aufpostirte „Stein der Weisen“ — diesmal in der zuweilen
unerwünschten Erscheinung eines pflichtgetreuen „Klemmers“ — wird die
im Interesse Anderer hoffentlich gute Einnahme unter besondere
Obhut nehmen. **v. p. v. d.** 1386

Automaten und Panorama

sind zu sehen von Morgens bis Abends Markt No. 14.

Entrée 6 Fr., Kinder und Dienstboten 3 Fr.

Auch sind daselbst mechanische Figuren und eine Schildkröte,
seltenes Exemplar, billig zu verkaufen. 1387

Stearin-Lichter

in vorzüglicher Waare, das Paquet
26 Fr. bei F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17. 1283

Der Ausverkauf zu 33 Procent

unter dem Preise wird in seitheriger Weise noch fortgesetzt bei
J. Schmahl. 1388

Blecherne Flüssigkeits-Maasse nach neuester Vorschrift gefertigt,
sind stets vorrätzig zu haben bei

Fr. Lochhass, Spenglermeister,
1389 Metzgergasse No. 32.

Schwarze seidene

Herren-Halstücher

die nicht abfärben, ungewöhnlich billig bei

Eduard Dehler, Stiftstraße No. 2, Eck der Zeil
1390 in Frankfurt a. M.

Ein schwarz seidener Regenschirm mit braunem Stiel, dessen Griff
den Kopf eines Windhunds vorstellt, ist am Freitag voriger Woche ab-
handen gekommen. Man bittet denselben gegen eine Belohnung in der
Expedition dieses Blattes abzugeben. 1391

1392 **Frische Orangen** per Stück 5 fr., bestes **Apfelkraut**
bei **Otto Schellenberg.**

Sammt-Mantillen,

1393 neueste **Pariser Modelles**, werden unter dem kostenden Preise abgegeben
bei **Eduard Dehler**, Stiftstraße No. 2, Eck der Zeil
in Frankfurt a. M.

Heute Mittwoch den 20. April

1246

Bock-Bier bei **Jacob Poths.**

Warnung.

Ich warne Jedermann irgend Jemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Wiesbaden, den 20. April 1853.

G. Ph. Rösch. 1394

Grieskuchen bei **O. Beisiegel.** 1240

Annonce.

Wer von der lästigen Plage, **den Wanzen**, heimgesucht ist, kann durch ein Jahre lang erprobtes Mittel radikal davon befreit werden. Das Nähere ist im Gasthause zum **Einhorn** zu erfahren. 1395

4000 fl., getheilt oder auch im Ganzen, liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis zum 1. Juli d. J. zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1269

Gesuche.

Ein **Bäckerlehrling** wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 1396

Ein Dienstmädchen, welches sehr fleißig und treu ist, wird von einer hiesigen Familie empfohlen und kann sogleich oder auch später eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1397

Ein junger gewandter Mensch sucht eine Stelle als Bedienter oder als Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1398

Stadtpost.

Wiesbaden, 18. April. Eine, in außerordentlicher Sitzung des hiesigen Gemeinderaths vom 15. d. M. beschlossene Vorstellung an das Herzogliche Hohe Staatsministerium in Betreff der Erbauung der Deutz-Limburg-Wiesbadener Eisenbahn wurde heute durch eine Deputation, an deren Spitze Herr Bürgermeister **Fischer**, Sr. Durchlaucht dem Herrn Staatsminister **Prinzen zu Wittgenstein** überreicht. Se. Durchlaucht geruhten, nicht nur die Deputation huldreichst anzunehmen, sondern auch sich länger als eine halbe Stunde mit derselben über diesen hochwichtigen Gegenstand zu unterhalten und mehrfach die Versicherung zu ertheilen, daß von Seiten der Regierung Alles aufgeboten werde, um dem Lande, dessen seltene Naturschätze die dringendste Aufforderung zur Theilnahme an den Wohlthaten einer großartigen Eisenbahnverbindung darbieten, diese letztere zu sichern.

Wiesbaden, 19. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Klasse der 123. Frankfurter Stadlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefügten Hauptpreise: No. 16845 fl. 10,000 mit der Prämie von fl. 100,000; No. 21043, 19730, 15271, 10196, 17015, 7594, 14452 und 8880 jede fl. 1000; No. 9228, 11383, 20525 und 3470 jede fl. 300.

Bur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jegg von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Beim ersten Hülferufe Encarnacion's hastig emporfahrend und hinausfliegend hatte sie Uorio in den Abgrund stürzen sehen. Ihre Liebe zu ihm war zu stark, als daß sie dem Aberglauben huldigend Chico nunmehr von aller Schuld hätte freisprechen dürfen, ihr Verdacht gegen Uorio zu rege und durch den Ausgang des Kampfs erhöht, als daß sie einen Rettungsversuch zu seinen Gunsten gewagt hätte. Erst auf Encarnacion's wiederholten Ruf war sie hervorgetreten, Wahnsinn im Auge, Wuth und Schmerz auf der Lippe. Der Anblick der entstellten Leiche Chico's hatte ihre Sinne bewältigt und bewußtlos war sie in Encarnacion's Arme gesunken.

Als Rosita wieder zu sich kam, war Encarnacion bemüht, sie zu trösten. Nicht daß er in Uebereilung der eigenen innersten Absichten sich selbst in den Vordergrund gestellt hätte. Er kannte in seiner Weise das Herz der Frauen und wußte die wohlthätigen Folgen eines zarten Betragens an geeigneter Stelle zu schätzen. Der Zufall, schien es nun, hatte Encarnacion herbeigeführt im Augenblicke, als der unselige Ausgang des Kampfs unwiderruflich entschieden war. Er stand Rosita gegenüber im unbescholtenen Rufe. Er hatte sie und ihren Gatten ab und zu, wenn er mit verkäuflichen Landesproducten nach Santo-Tomas hinunter ruderte, besucht und manchesmal bei ihnen übernachtet, er hatte die Kinder stets freundlich behandelt, ja der ergötzliche Affe und die Papageien in der Hütte, die ihre Freunde gewesen, waren ein Geschenk von ihm, er hätte wenigstens mehrere Pfaster an den Thieren verdienen können. Dieser Dinge entsann sich Rosita wohl. Encarnacion konnte sich als einen lieben, freundlichen, geselligen Mann darstellen; er war zwar nicht schön, aber was fördert nicht ein guter Character das Glück häuslichen Beisammenlebens auch in der Indianerwelt!

Rosita wußte schon am nächsten Tage, wessen sie sich von Encarnacion zu gewärtigen hatte. Ihre Eitelkeit besaß ein scharfes Auge, sie durchschaute Encarnacion's eifrige Dienstgefälligkeit. Sein zartes Benehmen ließ keinen Zweifel aufkommen. Sie gewann ihn zwar nicht lieb, aber bald zog die Trauer und die Gewohnheit ein engeres Band um Beide. Encarnacion war mit diesem Erfolge vorläufig zufrieden. Er übereilte sich nicht. Es galt nur, sich zu beherrschen, um der Beute habhaft zu werden, auf die es abgesehen war. Zwei Tage blieb er, helfend, rathend, sorgend. Dann schützte er seinen Handel vor und entfernte sich. Nach einer Woche kam er wieder. Rosita nahm seine nun offener hervortretende Werbung mit Schüchternheit entgegen. Sie lehnte erst die dritte Ehe, nach so kurzer

Wittwenzeit, ab. Aber Encarnacion's Freundlichkeit, sein zartes Entgegenkommen machten ihr den Eindruck einer endlich in die Hand einer gewissen Bildung und Civilisation kommenden Zukunft. Dennoch durften die eigenen Besorgungen nicht vernachlässigt werden, und so ungern Encarnacion ging, er mußte sich zu wiederholtenmalen trennen und blieb dabei gegen Rosita's anziehende Ablehnung seiner Rückkehr und seiner Dienste taub.

Drei Monate seit dem Tage seines Erscheinens mochten vergangen sein. Auf Chico's Grabe wuchs schon hohes Gras. Die Unruhe in Rosita's Seele hatte sich gelegt. Die sinnigerfinderische Liebe Encarnacion's lag wie ein Zaubernez um sie ausgespannt. Durch die immer wiederholten Besuche hatte Rosita sich gewöhnt, den stets dienstfertigen Mann gern um sich zu sehen, und als sie eines Morgens vor der Hütte beisammen auf einem abgestumpften Baume nach genossener Mahlzeit plaudernd saßen — die Brander an der Feuerstelle dampften noch, daß der Rauch leise vorüberstreichend die Mosquitos ferne hielt, die Vögel sangen ihr Feierlied und ein lauer Wind wiegte die herabhängenden Windenranken und streute die Düfte der Citronenblütthe über das Ufer — da glaubte Encarnacion, daß der rechte Augenblick der offenen Erklärung gekommen sei und in der That, die bleibende Vereinigung wurde beschworen. Es war lange nicht so heiter an diesem Orte hergegangen. Alles schien neu belebt, auch der Affe, welcher sonst melancholisch zusammengekauert vor sich hinzugaffen oder des Abends mit den Mücken zu kämpfen pflegte, schien vor Freude ganz ausgelassen, machte hundert neue Sprünge, pfiß und gurgelte und war erfinderisch in seltsamen Gliederverrenkungen und Grimassen. Die Papageien wurden festlich bewirthet, wenn sie sich anschiekten, für ihre alten Rufe: Chico! Chico! und Sorio! Sorio! die neue Abkürzung Nacion! zu sprechen. Alles gaderte, plauderte, schmauste. Nur der Hund, welcher seit dem Tode Chico's weniger gesellig schien, verschmähte die Freude und das Mahl, hielt sich vom neuen Gebieter scheu entfernt und jagte einsam im Walde, aus dem von Zeit zu Zeit sein heiseres Bellen erscholl.

„Hegst du Vorliebe für diesen Ort“? fragte Encarnacion des andern Morgens Rosita, „da doch deine Verhältnisse zulassen, daß du in ein Dorf oder noch lieber nach Ducatan zögest“?

„Vorliebe“? erwiderte die Indianerin. „Ich habe nie begriffen, was Chico wollte, daß er in dieser Einsamkeit sich niederließ. Aber in Ducatan, wo es groß und kostbar leben ist, ginge es nicht“.

„Kostbar und groß für dich“! fiel Encarnacion ein. „Ei! Du scherzest wohl. Chico wohnte ja hier des Schmuggelns wegen und — du“?

„Nicht arm, nicht reich bin ich“, erwiderte Rosita, „ich habe was ich brauche“.

(Fortf. folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 19. April.)

Adler. Hr. Becker, Hr. Gersle und Hr. Lahr, Kiste aus Frankfurt.
Grüner Wald. Hr. Lamers, Kfm. aus Düsseldorf. Hr. Künstler, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Dr. Büschen a. Weillburg. Hr. Stahlschmidt, Fabrikant a. Herborn.
Hr. Dombois, Decan auch Braubach.
Hof von Holland. Hr. von Bornhorst, Rechnungsrath aus Gaus. Hr. Martin, Amtsaccessit a. Höchst. Hr. Große, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Bliffendach, Gutsbesitzer a. Harrheim. Hr. Rues, Kfm. a. Freiburg. Hr. van Dusenbard, Rent. a. Holland.
Hr. Jäger mit Fam., Kfm. a. Rudesheim. Hr. Schröder, Kfm. a. Kreuznach. Hr. Arnswald, Hauptmann a. Rudesstadt. Hr. Friedemann, Colloborator a. Dillenburg.
Rheinberg. Hr. Wager aus Darmstadt. Hr. Becker aus Horschheim.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 1½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit	
		Ausnahme Dienstags,	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 19. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1540	1535	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	103
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	92½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	57½	57½
" 2½% ditto . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R. . .	134½	134½	" 4% ditto . . .	99½	99
" fl. 500 " ditto . . .	—	197	" 3½% ditto . . .	94	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	—	81	" fl. 50 Loose . . .	99½	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose . . .	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . .	104½	103½
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . .	93½	93½
" 1% " . . .	24½	24½	" fl. 50 Loose . . .	71½	70½
Holland. 4% Certificate . . .	—	96½	" fl. 35 Loose . . .	40½	40½
" 2½% Integrale . . .	65	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto . . .	99½	99½
" 2½% " " b. R. . .	57½	57½	" 3½% ditto . . .	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose . . .	29½	26½
" 3½% Obligationen . . .	95½	95	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	29	—
" Ludwigsh.-Bexbach . .	119½	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto . . .	93½	93	" 3% Obligationen . . .	88	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien . . .	305	303
" Sardinische Loose . .	44	43½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	100½	100½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Ist. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . " 9. 47-46	20 Fr.-St. . . " 9. 32-31	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or " 9. 57-56	Engl. Sever. " 11. 54	5 Fr.-Thlr. " 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. " 9. 55½-54½	Gold al Mco. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.